

# Berliner Startup-Gründer hat einen flammenden Appell an die Generation Y

The Huffington Post | von [Jürgen Klöckner](#)

Veröffentlicht: 19/10/2016 18:05 CEST | Aktualisiert: 20/10/2016 08:46 CEST

Deutschlands Wirtschaft geht es auf den ersten Blick fantastisch: Deutsche Maschinen werden weltweit gekauft und bewundert, auf dem Arbeitsmarkt sieht es entsprechend gut aus.

Einzig: Wie gut ist Deutschland für die Zukunft gerüstet? "Was mir Sorgen bereitet ist, dass die wirklich großen technologischen Trends auf uns zurollen - und wir sie nicht mitgestalten", sagt Robin Tech, [Gründer von Atomleap](#) und Startup-Forscher am Humboldt-Universität zu Berlin.

**Bleib immer up to date und erhalte die neuesten Nachrichten der Huffington Post auch auf Facebook**

Das Berliner Startup spürt für Großkonzerne weltweite Hochtechnologietrends auf. Und die kommen kaum aus Deutschland.

Ein **KLICKEN SIE AUF** darin, dass Deutschland immer noch ein Problem mit Startups hat - auch jüngere Generationen wagen sich noch zu selten, zu gründen. **und lesen Sie den Artikel weiter.**

Ich bin schon Fan. Das nächste Apple oder Facebook werdet ihr so  
Nein, ich möchte kein Facebook-Fan werden.  
*vermutlich nicht gründen"*

"Wenn ich mir aktuelle Studien ansehe, was die sich unsere Generation Y beruflich wünscht, dann kommt vor allem eine Antwort: Sicherheit, am besten in einem Beamtenjob. Wahnsinn!", sagt Tech. "Das ist eine Bankrotterklärung für eine wirtschaftlich so starke und eigentlich innovative Nation wie Deutschland."



Robin Tech, Atomleap

Im Interview hat er deswegen einen eindringlichen Appell an die jüngere Generation.

"Ich kann ja verstehen, dass es nach einem Studium immer noch sehr attraktiv ist, bei einem Großkonzern - oder in einer Amtsstube - anzufangen", sagt er. "Wenn einem ein Automobilhersteller ein Einstiegsgehalt an bietet, das man in einem Startup mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit über mehrere Jahre nicht verdienen wird."

*"Seid mutig und probiert aus"*

Einzig: "Das nächste Facebook oder Apple werdet ihr so vermutlich nicht mehr gründen. Seid mutig und probiert aus. So haben alle großen Unternehmer und Unternehmerinnen angefangen", sagt Tech.

*Das ganze Interview lest ihr hier:*

### **Herr Tech, Deutschland geht es auf den ersten Blick fantastisch. Stimmen Sie da überein?**

Es stimmt, die Wirtschaft floriert, die Arbeitslosenzahlen sinken, Unternehmen verbuchen Rekordgewinne. Doch das ist kein Grund für Euphorie. Denn alle, die die Gegenwart feiern, vergessen den Blick in die Zukunft. Da sieht es nicht so rosig aus.

### **Was meinen Sie?**

Was mir Sorgen bereitet ist, dass die wirklich große und fundamentale technologische Trends auf uns zurollen - und wir sie nicht mitgestalten.

### **Können Sie Beispiele nennen?**

Die künstliche Intelligenz allen voran. Oder große Fortschritte in der Robotik. Das Internet der Dinge. Neue Super-Materialien wie Graphen. Innovationen im Bereich Medizin, Biologie und Genetik. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Auf immer mehr Feldern spielt Deutschland zwar irgendwo mit – aber meistens nur in der Forschung oder auf Kommerzialisierungssparflamme.

### **Wo kommen die Trends stattdessen her?**

Die globalen Trends werden in den USA und China gesetzt. Hier werden für deutsche Verhältnisse galaktische Summen investiert. So kommen dort immer wieder potentielle Giganten auf den Markt, die Branchen grundlegend verändern oder sogar vernichten, an die wir uns gewöhnt haben.

### **Sie analysieren bei AtomLeap und als Forscher weltweit Hochtechnologie-Startups. Wie erklären Sie sich Deutschlands Schwäche auf dem Feld?**

Wir schaffen es immer noch nicht, aus den großartigen Forschungsprojekten an Unis wie der RWTH Aachen oder Saarbrücken, wo wir viele Innovationen schaffen, Geschäftsmodelle zu machen. Das ist für eine Industrienation wie Deutschland ein gravierendes Problem. Diese Projekte brauchen mehr Unterstützung, um auf den Markt zu kommen.

### **Wie könnte diese aussehen?**

In den USA bekommen Studenten schon früh Unternehmertrainings und die Möglichkeit, an Wagniskapital für eine Idee zu kommen. Sie werden ermuntert, zu gründen – hier hingegen werden sie durch den dichten Zeitplan bei einem Bachelor- und Masterstudium ausgebremst.

*"Deutschland schafft es nicht, die jungen Menschen für Wirtschaft zu begeistern"*

### **Fehlt es in Deutschland an einer echten Startup-Mentalität?**

Ja. Deutschland schafft es nicht, seine jungen Menschen für die Wirtschaft zu begeistern. Wenn ich mir aktuelle Studien ansehe, was die sich unsere Generation Y beruflich wünscht, dann kommt vor allem eine Antwort: Sicherheit, am besten in einem Beamtenjob. Wahnsinn! Das ist eine Bankrotterklärung für eine wirtschaftlich so starke und eigentlich innovative Nation wie Deutschland.

### **Welche Botschaft geben Sie jungen Menschen mit?**

Ich kann ja verstehen, dass es nach einem Studium immer noch sehr attraktiv ist, bei einem Großkonzern - oder in einer Amtsstube - anzufangen. Wenn einem ein Automobilhersteller ein Einstiegsgehalt anbietet, das man in einem Startup mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit über mehrere Jahre nicht verdienen wird. Nur das nächste Facebook oder Apple werdet ihr so vermutlich nicht mehr gründen. Seid mutig und probiert aus. So haben alle großen Unternehmer und Unternehmerinnen angefangen.

### **... und welche Botschaft haben Sie an die Politik?**

Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist: Wo wollen wir, dass die Unternehmen der Zukunft herkommen? Und wie gelingt es uns, dass sie aus Deutschland kommen? Statt diese Fragen zu beantworten, reagiert man hierzulande lieber mit einer Mischung aus Technologiefindlichkeit, Nostalgie und Arroganz. Das bringt uns nicht weiter.

## *"Innovation wird liegengelassen"*

### **Wie weit ist Deutschland denn davon entfernt, das nächste Facebook zu gründen?**

Generell beobachten wir in vielen deutschen Unternehmen und auch Startups immer wieder eine Logik, die zu kurz greift. Lieber inkrementelle Veränderungen, als den wirklich großen und risikobehafteten Wurf. Deswegen ist Deutschland vermutlich weit davon entfernt.

### **Können Sie uns ein Beispiel nennen?**

Ich habe lange bei einem großen deutschen Autohersteller gearbeitet. Viele Entwickler ticken dort extrem fortschrittlich – aber ihre Ideen passen nicht immer in die aktuelle Linie des Konzerns. Dann wird die Innovation liegengelassen – und wir sehen, wie ein Startup wie Tesla aus den USA die Technik erfolgreich auf den Markt bringt. Es ist kein Zufall, dass alle großen Innovation im Automobilbereich der vergangenen zehn Jahre nicht von den großen Marken, sondern von Zulieferern und Startups getrieben wurden.

### **Was muss anders laufen?**

Die Chefetagen müssen sich zu Innovationen bekennen – und zwar langfristig, mutig und mit ordentlich Geld.

### **Das heißt auch mit Startups arbeiten?**

Ja, genau. Sie müssen häufiger mit Startups zusammenarbeiten und von ihnen und mit ihnen lernen. Und sie bitte nicht gleich aufkaufen. Sonst verlieren die Teams in der Bürokratie eines Großunternehmens ihre Agilität. Ein Konzern kann hochskalieren, ein Startup innovativ sein. Das ist die Arbeitsteilung der Zukunft, mit der die deutsche Wirtschaft wieder ganz vorne mitspielen kann.

### **Leserumfrage: Wie findet ihr uns heute?**



## Flüchtlingskrise: Helft den Helfern!

### **Die Flüchtlingskrise bewegt die Deutschen wie kein anderes Thema.**

Viele blicken fassungslos auf das, was sich an Europas Grenzen abspielt. Auf das Leiden und die Nöte der Hilfesuchenden.

Dabei gibt es zahlreiche Menschen und Organisationen, die vor Ort helfen, die Probleme zu lösen. **Zusammen mit der Spendenplattform [betterplace.org](https://betterplace.org)** nennt die Huffington Post spannende Projekte, die ihr direkt unterstützen könnt.

In einem großangelegten Projekt hilft der Verein **SyrienHilfe e.V.** vor Ort Menschen in Not, die ihre Heimat nicht verlassen können oder wollen. Seit 2012 setzen sich Ärzte, Ingenieure, Archäologen, Lehrer und Künstler in dem Bürgerkriegsland dafür ein, dass die Bevölkerung in ihrem eigenen Land ein würdevolles Leben führen kann.

Der Verein betreut Waisenkinder, organisiert medizinische Versorgung für Behinderte und chronisch Kranke und finanziert Lebensmittel und Unterkünfte.

Unterstütze sie jetzt auf [www.zusammen-für-flüchtlinge.de](http://www.zusammen-für-flüchtlinge.de), der zentralen Plattform für Projekte in der Flüchtlingshilfe von [betterplace.org](https://betterplace.org).

Willst auch Du Spenden für Dein soziales gemeinnütziges Projekt sammeln? Dann registriere Dich und Dein Projekt jetzt auf [betterplace.org](https://betterplace.org).

MEHR: [politik deutschland startups](#)

## Unterhaltungen



Kommentar hinzufügen ...



#### Rud van de Molen

Ist doch logisch, als Beamter bekommt man einen guten Lohn, man muss nicht in die Rentenkasse einzahlen, ist Privatversichert, bekommt immer einen Termin beim Arzt, wenn man bedenkt wie schnell Anträge bearbeitet werden ist mit dem Arbeiten auch nicht so viel los, und zum guten Ende bekommt ein Beamter 75% von seiner letzten Alimentierung als Pension. Der, der das Geld für das Aus- und Einkommen eines Beamten erwirtschaftet, bekommt 46% seines letzten Einkommens. Ein leben auf Kosten der Anderen.

Gefällt mir · Antwort · 21. Oktober 2016 00:28



#### Club of Ronin

Das Bildung für die Jugend eines Landes dessen Zukunft sichert ist ein alter Hut. Als habilitierter Wirtschaftswissenschaftler durfte ich 2 Bildungssysteme kennen lernen, einmal vor der Wende und danach. Dennoch sollten wir uns erst einmal in einen Hubschrauber setzen und hoch über dem Deutschland von Heute kreisen und mit klarem Blick die Übersicht sondieren. Betrachtet man das tiefe Tal der deutschen GEZ-MEDIEN dann kann man Deutschlandweit den selben platten Nonsens konsumieren, der Russe ist der Teufel und der Ami ist Gott. Alle Deutsche die nicht Systemkonform Reden sind Nazis und die Mi... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Antwort · 4 · 20. Oktober 2016 10:08



#### Kurt Sigl

Wie recht er hat! Bringe ich in jedem meiner Vorträge, wenigstens im Ansatz!

Gefällt mir · Antwort · 2 · 20. Oktober 2016 10:03



#### Martin Redies

In vielem gebe ich dem Beitrag recht. Nur sollte man nicht vergessen, dass das Studium in USA und England Geld kostet und eigentlich nur für Kinder reicher Eltern machbar ist. (Nicht umsonst sind überall die Goldkinder der reichen Chinesen zu finden.) Das ist ja bekannt. Relativ neu ist, dass Amerika sich abschottet, und ganz neu ist, dass England mit dem Brexit aus der Globalisierung auszusteigt. Beide Länder machen aus ihrem natürlichen Vorteil, die Weltsprache zu sprechen, kläglich wenig.

Und dann schauen wir mal auf Deutschland. Mal ein Beispiel: Während vor ein paar Jahren unsere intelli... Mehr anzeigen

Gefällt mir · Antwort · 3 · 19. Oktober 2016 22:21 · Bearbeitet

